Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 113 (1932)

Vereinsnachrichten: Sektion für Paläontologie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Sektion für Paläontologie

Sitzung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft

Sonntag, 7. August 1932

Präsident: Prof. Dr. Karl HESCHELER (Zürich)
Aktuar: Dr. HERM. HELBING (Basel)

1. A. JEANNET (Zurich). — *Sur quelques Echinides fossiles étrangers.*

Nous avons fait paraître, il y a quelques années, M. J. Lambert et moi[1], une petite note relative à des Echinides des Iles de la Sonde. Grâce à la communication de nouveaux documents par M. le prof. Dr H. Gerth d'Amsterdam, je suis en mesure de donner de nouveaux renseignements, notamment en ce qui concerne les „Sculptés" du Tertiaire de Java.

De la tribu des *Salmacinæ*, nous pouvons signaler un *Trumechinus* pliocène, différent du *T. Batheri* Lambert & Thiéry, ainsi que des *Temnopleurus*.

A la tribu des *Temnechinæ* à fossettes peu développées, nous rapportons quelques *Arbacina*; au groupe à fossettes bien dévéloppées, appartiennent plusieurs espèces de *Dicoptella* et d'*Opechinus*. Les *Opechinus* miocènes de Java se distinguent tous de ceux de l'Inde par l'importance d'une fossette angulaire à l'angle médian des plaques interambulacraires.

Il y a lieu de signaler l'existence du genre *Microcyphus* pour la première fois à l'état fossile (Miocène récent). L'un des individus possède son apex presque complet. Les exemplaires montrent tous des variations notamment en ce qui regarde l'extension des fossettes angulaires. A notre avis, ils se rapportent tous à la même espèce en pleine évolution.

Notons encore la présence d'un *Tripneustes* du Miocène récent, différent du *T. Schneideri* J. Böhm, de Madura. Les 3 primaires formant la majeure y sont entières, alors que dans l'espèce précédente, la médiane est une demi-plaque.

2. ED. GERBER (Bern). — *Über den Fund eines Rhinocerotiden in der untern Süsswassermolasse von Langenthal und dessen stratigraphische Stellung.*

---

[1] Eclogæ Geol. Helveticæ, vol. 21, 1928, p. 465.

3. E. Gerber (Bern). — *Über die Tierreste der vierten Ausgrabung im Schnurenloch bei Oberwil im Simmental im Jahr 1931.*

Erscheint im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums.

4. M. Tièche (Zürich). — *Über das Vorkommen der Gattung Lima in der miocaenen Molasse der Umgebung von Bern, nebst Demonstration einiger guterhaltener Gastropoden aus den nämlichen Schichten.*

5. B. Peyer (Zürich). — *Über einen Saurierwirbel aus der Lettenkohle der Schambelen.*

Das Referat wird in den Eclogae erscheinen.

6. B. Peyer (Zürich). — *Über die Saurier von Perledo am Comersee.*

Die Arbeit wird in den Abhandlungen der Schweizerischen Palaeontologischen Gesellschaft erscheinen.

7. H. E. Thalmann (Scheveningen, Holland). — *Das Vorkommen der Gattung Miogypsina Sacco 1893 in Ost-Mexiko.*

8. H. E. Thalmann (Scheveningen, Holland). — *Die Foraminiferengattung Hantkenina Cushman 1924 und ihre regional-stratigraphische Verbreitung.*

9. H. E. Thalmann (Scheveningen, Holland). — *Nomenclator zu den Tafeln I—CXV in H. B. Brady's Werk über die Foraminiferen der Challenger-Expedition. London 1884.*

10. H. G. Stehlin (Basel). — *Über die Säugetierfauna der Westerwälder Braunkohlen.*

Eine Revision der im Museum zu Wiesbaden liegenden Säugetierreste aus den Braunkohlenlagern des Westerwaldes (Gusternhain, Schlüchtern usw.) hat folgende Tierliste ergeben: Microbunodon Laharpei Renevier; Anthracotherium spec. (gross); Propalaeochoerus spec.; Caenotherium spec.; Rhinoceride I (cfr. Aceratherium Filholi Osb.); Rhinoceride II.

Diese Tiergesellschaft kann nur dem obern Stampien angehören. Sie reiht sich in der Schichtfolge des Mainzerbeckens zwischen die Faunulae der Cyrenenmergel von Seckbach einerseits und des Landschneckenkalkes von Hochheim-Flörsheim anderseits ein.

In der Kölnerbucht haben die Westerwälder Braunkohlen ein chronologisches Äquivalent in den Braunkohlen von Rott bei Bonn mit Microbunodon minimum Cuv., in der Schweiz in der Molasse von Küttigen und von Rickenbach, sowie in den Braunkohlen von Rochette.

11. S. Schaub (Basel). — *Die Ruminantier des ungarischen Praeglacials.*

Über die Ruminantier des ungarischen Praeglacials sind bisher nur spärliche Mitteilungen gemacht worden. Freudenberg glaubte 1914 Anti-

lope Jaegeri Rüt. nachgewiesen zu haben, Kormos führt in seinen vorläufigen Mitteilungen von 1917 und 1920 neben dieser Form einen grossen Ovicaprinen auf. Genauere Untersuchungen der grossenteils aus Kieferfragmenten, einzelnen Zähnen und sehr unvollkommen erhaltenen Knochen bestehenden Materialien fehlten bisher. Auf Veranlassung von Dr. Th. Kormos, der eine Monographie der Praeglacialfauna von Villány vorbereitet, übernahm der Referent die Bestimmung der dort gefundenen Ruminantierreste. Ausserdem konnten auch die Belege von den praeglacialen Fundstellen Csarnóta, Beremend und Püspökfürdö untersucht werden, so dass es heute möglich ist, eine Übersicht über die Ruminantierfaunulae des ungarischen Praeglacials zu geben. Es konnten folgende Formen nachgewiesen werden:

Tragelaphine aus der Verwandtschaft von Tragelaphus torticornis Aymard (Villány Nagyharsányberg, Villány Kalkberg, Csarnóta und ? Beremend).

Procamptoceras cfr. brivatense Schaub (Villány Nagyharsányberg und Kalkberg, Csarnóta und Beremend).

Hemitragus cfr. Bonali Harlé und Stehlin (Villány Nagyharsányberg und Kalkberg, Csarnóta).

Kleiner Bovide, mit einer noch unvollkommen belegten Form von Senèze zu vergleichen (Villány Kalkberg).

Grosser, den typischen Leptobos etruscus an Grösse übertreffender Bovide (Villány Nagyharsányberg, Püspökfürdö).

Cervus cfr. ctenoides an dicranius Nesti (Villány Nagyharsányberg).

Cervus spec. indet. von der Grösse der Rusaart von Senèze (Csarnóta).

Capreolus spec. von der Grösse des C. pygargus, aber mit abweichend proportionierten Extremitäten (Csarnóta, ? Beremend).

Alces spec. (Csarnóta).

Megaceros cfr. Dupuisi Stehlin (Püspökfürdö, Csarnóta).

Die praeglacialen Wiederkäuer bilden ein merkwürdiges Gemisch von Formen von unzweifelhaft pleistocaenem Alter mit solchen, die nach unseren bisherigen Erfahrungen nur bis zur Val d'Arnostufe, dem typischen Oberpliocaen, gelebt haben. Zu den ersteren gehören der Thar und das grosse Reh. Ob der Riesenhirsch auch zu dieser Gruppe gerechnet werden darf, ist nach den Untersuchungen Stehlins über die Fauna von Leffe zweifelhaft geworden, doch spricht der Evolutionsgrad des Gebisses des Megaceriden von Püspökfürdö nicht zugunsten eines höheren als pleistocaenen Alters. Zu der zweiten, „pliocaenen", Gruppe gehören die Gattungen Tragelaphus und Procamptoceras, von denen nunmehr feststeht, dass sie mit Arten, die mit denjenigen der Val d'Arnofauna wohl nahe verwandt, aber nicht identisch sind, bis ins Praeglacial hinaufreichen. Möglicherweise trifft dies auch für den grossen Val d'Arnohirsch und die kleinere, mit Rusa spec. von Senèze verglichene Hirschart, sowie für den kleinen Boviden zu, doch könnte dies

nur an Hand vollständigerer Materialien mit Sicherheit behauptet werden. Der durch ein charakteristisches Lunare belegte Elch fällt für die genauere Altersbestimmung des Praeglacials ausser Betracht, da Alces latifrons, der bisher nur aus älterem Pleistocaen bekannt war, neuerdings durch Roman auch in Senèze nachgewiesen worden ist.

Einlässlichere Referate der in der Sektion für Paläontologie gemachten Mitteilungen sind zu finden in „Eclogae Geologicae Helvetiae“, Bd. 25, Heft 2.